

# Kontraste

# orchester **santa maria**

**Samstag, 23. Februar 2019, 19.30 Uhr**  
**Maihof, Luzern**

Eintritt frei, Türkollekte  
[www.orchester-santa-maria.ch](http://www.orchester-santa-maria.ch)

## Programm:

- |   |   |
|---|---|
| <b>Arvo Pärt</b>                          | Cantus in Memoriam Benjamin Britten (1980)  |
| <b>Wolfgang Amadeus Mozart</b>            | Divertimento Nr. 2 in B-Dur KV 137<br><i>Andante – Allegro di molto – Allegro assai</i> |
| <b>Arvo Pärt</b>                          | Silouan's Song (1991)   |
| <i>Ohne Applaus direkt anschliessend:</i> |   |
| <b>Wolfgang Amadeus Mozart</b>            | Andante aus dem Streichquartett Nr. 8 in F-Dur KV 168                                   |
| <b>Wolfgang Amadeus Mozart</b>            | Divertimento Nr. 3 in F-Dur KV 138<br><i>Allegro – Andante – Presto</i>                 |
| <b>Arvo Pärt</b>                          | Fratres (1977, 1991)  |
| <b>Wolfgang Amadeus Mozart</b>            | Divertimento Nr. 1 in D-Dur KV 136<br><i>Allegro – Andante – Presto</i>                 |

**Orchester Santa Maria – Leitung: Droujelub Yanakiew**

## Werke

### Arvo Pärt (\*1935)

Der estnische Komponist Arvo Pärt gehört zu den erfolgreichsten und meistgespielten Komponisten der Gegenwart. 1980 musste er aus der damaligen UdSSR emigrieren und liess sich in Wien, später Berlin nieder. Mitte 1970er Jahre hatte er seinen Stil gefunden. Pärts Kompositionsstil beruht auf einer Reduktion des Klangmaterials auf das absolut Wesentliche. Eine statische, die Ewigkeit repräsentierende Stimme besteht aus einem Dur- oder Moll-Dreiklang, die zweite ist die Melodiestimme, welche für die Vergänglichkeit steht. Beide Stimmen sind durch strenge Regeln miteinander verknüpft. Dies führt zu sphärisch-mystischen Klangeindrücken, welche bisweilen stark an orthodoxe Gesänge erinnern.

### ***Cantus in Memoriam Benjamin Britten für Streichorchester und eine Glocke (1980)***

Das ca. 7 Minuten dauernde Stück beginnt mit leisen Glockenschlägen. Vom Einsatz der Streicher in *ppp* folgt ein einziges, sehr langsames Crescendo bis zu höchster Intensität. Am Schluss sind es nur noch die Wechseltöne der Bässe, welche den dichten Toncluster beleben. Eine a-moll Tonleiter, die sich ausgehend vom Grundton Ton für Ton gegen unten erweitert, ist das minimalistische Tonmaterial. Die Notenwerte vergrössern sich systematisch von den 1. Geigen bis zu den Bässen.

### ***Silouan's Song ('My soul yearns after the Lord...') für Streichorchester (1991)***

Auch Silouan's Song beginnt im dreifachen *piano*. Zusätzlich lebt das Stück vom Wechsel von kaltem *senza vibrato* Spiel mit warmen, vibratoreichen Passagen. Die Phrasen sind gesanglicher und erinnern an orthodoxe Kirchenmusik. Das Stück bleibt mit feinen Abstufungen lange im leisen Bereich, bevor ein abruptes *forte* einen dynamisch kontrastreichen Teil einläutet. Das Stück verklingt schliesslich nach ca. 6 Minuten fast unhörbar leise.

### ***Fratres für Streichorchester und Schlagzeug (1977, 1991)***

Fratres ist Pärts wohl bekanntestes Werk – und existiert in zahlreichen Versionen, u.a. die hier gespielte Version für Streichorchester und Schlagzeug von 1991. Eingeleitet wird das ca. 10 Minuten dauernde Stück durch den Perkussionisten, welcher immer zwischen den Sequenzen der Streicher spielt. Diese beginnen leise, steigern sich langsam bis zu einem *forte*. Danach folgt ein *decrescendo* bis ins *ppp*.

### **Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): 3 Divertimenti und Quartettsatz**

Seine drei Divertimenti komponierte W. A. Mozart im Jahr 1772 nach der Rückkehr von seiner zweiten, überaus erfolgreichen Italienreise. Vom italienischen Einfluss zeugen unter anderem die heitere Grundstimmung, die Virtuosität (in den Geigen) und das Opernhafte. Die Stücke, auch bekannt als Salzburger Sinfonien, sind voller Kontraste und überraschender Einfälle. Bezüglich Besetzung (Streichorchester oder nur Quartettbesetzung?) bleibt Mozart unklar. Für solch typische Gebrauchsmusik dürfte es damals wohl einfach darauf angekommen sein, wie viele Musiker am Aufführungsort überhaupt vorhanden waren.

#### ***Divertimento Nr. 2***

Das zweite Divertimento beginnt unkonventionell mit einem Andante, in welchem man sich leicht eine Opernszene vorstellen kann. Das zaghafte Einstiegsmotiv wird jeweils durch (quasi) Tutti-Schläge beantwortet, bevor gesangliche und kokettierende Linien übernehmen. Darauf folgt das solistisch strahlende schnelle Allegro. Der letzte, tänzerische Satz ist in einem 3/8 Takt gesetzt.

#### ***Divertimento Nr. 3***

Die Folge der Sätze ist konventionell schnell – langsam – schnell. Im Allegro wechseln sich nobel strahlende Passagen mit verspielt-tänzerischen und dramatischen Teilen ab. Das Andante beginnt wunderbar gesanglich. Leise Zwischenteile bauen eine grosse Spannung auf. Das abschliessende ungestüme Presto wiederholt das Hauptmotiv einem Ritornell gleich. Dazwischen sorgt u.a. ein gesanglicher Einschub mit anschliessender Fuge für Überraschung.

## **Divertimento Nr. 1**

Das erste Divertimento in D-Dur sprüht vor Lebenslust. Der erste Satz ist von den solistisch-strahlenden Geigen geprägt. Nur kurz wird die ausgelassene Stimmung durch ein leises, seufzendes Motiv unterbrochen. Ganz im leisen Dynamikbereich gehalten ist das darauffolgende Andante. Keck beginnt das abschliessende Presto. Nach dem Doppelstrich folgt eine kurze Fuge, bevor das Anfangsmotiv wieder aufgenommen wird.

## **Andante (aus Quartett No. 8 KV 168)**

Dieser mit Dämpfer gespielte Satz beginnt mit einem Fugenthema. Abgesehen von wenigen Takten vor den Doppelstrichen bewegt sich die Dynamik ausschliesslich im *piano* Bereich. Es strahlt eine grosse Ruhe und Einfachheit aus – und hat damit eine überraschende Nähe zum voraus klingenden Werk von Pärt.

## **Interpreten**

### **Droujelub Yanakiew – Dirigent**

Nach dem Abschluss seines Solistendiploms 2003 als Violinist, hat Droujelub Yanakiew die musikalische Laufbahn als Dirigent eingeschlagen. Seine Arbeit wurde bald anerkannt, und er wurde 2005 vom Schweizerischen Tonkünstlerverein als Stipendiat der „Kiefer-Hablitzel-Stiftung“ ausgewählt. Im Sommer 2010 hat Droujelub Yanakiew sein Dirigier-Masterstudium an der Zürcher Hochschule der Musik in der Klasse von Johannes Schlaefli abgeschlossen.



Seine dirigentische Entwicklung wurde beeinflusst durch die Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Bernard Haitink, Ralf Weikert, Jesús López Cobos, Peter Eötvös und Stefan Asbury. Ein wichtiger Teil seiner Erfahrungen konnte er während seinen Assistenzen bei Roberto Benzi, Johannes Schlaefli, Marc Kissoczy und Franco Trinca sammeln. Seither hat Droujelub Yanakiew mit vielen verschiedenen Orchestern gearbeitet – u.a. mit dem Berner Symphonieorchester, der Südwestdeutschen Philharmonie, dem Sinfonieorchester Biel, den Festival Strings Lucerne, dem Musikkollegium Winterthur, dem Collegium Musicum Basel, den Sinfonieorchestern von San Juan (Argentinien), Sofia und Karlsbad sowie dem Kammerorchester Berg.

Nebst dem Orchester Santa Maria ist Droujelub Yanakiew Dirigent des Zuger Jugendorchesters, des Variaton Orchester Bern und der Cappella dei Giovani. Als Geiger ist D. Yanakiew weiterhin aktiv, u.a. als Mitglied der Festival Strings Lucerne.

### **Orchester Santa Maria**

Seit über drei Jahrzehnten widmet sich das Orchester Santa Maria einer differenzierten und vielfältigen Orchesterkultur. Bestehend aus engagierten Amateurmusikern und Musikstudenten – unterstützt von Berufsmusikern als Stimmführer – hat sich das Santa Maria in den letzten Jahren über die Region Luzern hinaus einen Namen gemacht. Mit aussergewöhnlichen, genreübergreifenden Projekten, Uraufführungen und der Förderung von jungen Künstlern sorgt das Orchester immer wieder für Aufsehen. Nebst der Durchführung eigener Konzerte begleitet das Santa Maria regelmässig verschiedene Chöre und pflegt einen engen Kontakt zu anderen Kulturschaffenden der Region. Ein grosses Anliegen ist dem Orchester die Talentförderung: Seit 2014 bietet das Santa Maria jungen Solisten und Dirigenten mit der Reihe «Musiker der Zukunft» eine Plattform, damit diese mit einem (Streich-)Orchester wertvolle Erfahrungen für ihre zukünftige Karriere sammeln können.

Seit Herbst 2008 steht Droujelub Yanakiew dem Orchester als Dirigent vor. Die Musikerinnen und Musiker schätzen seine präzisen künstlerischen Vorstellungen und seine Begeisterungsfähigkeit, die für eine sprichwörtlich hinreissende Santa-Maria-Atmosphäre sorgt.

## Konzertvorschau

### Dorothea (Engagement)

Kantate von J. von Moos. Mit Nadja Räss (Sopran/Jodel), Wolfgang Sieber (Orgel), Männerchor der Luzerner Sängerknaben. Leitung: Eberhard Rex.

Samstag, 30. März 2019, 20:00 Uhr, Hofkirche Luzern. Weitere Aufführungen s. [www.dorothea.ch](http://www.dorothea.ch)

### Jubiläumsprojekt Konzertchor Klangwerk (Engagement)

J. Jenkins: The Peacemakers. Leitung: Moana N. Labbate

Mittwoch, 29. Mai 2019, 19:30 Uhr, KKL Luzern

### Herbstkonzert «Naturmusik»

Programm: N.N., Beethoven Sinfonie Nr. 8. Leitung: Droujelub Yanakiew

Sonntag, 10. November 2019, 17:00 Uhr, MaiHof, Luzern

Bleiben Sie informiert und besuchen Sie **unsere Webseite: <https://orchester-santa-maria.ch>**

Dort können Sie sich auch für unseren Newsletter anmelden, mit dem wir Sie 4 – 6 mal pro Jahr über die bevorstehenden Konzerte informieren.

## Unterstützungsmöglichkeiten des Orchester Santa Maria

Sind Sie interessiert daran, sich als GönnerIn oder DonatorIn des Orchesters Santa Maria zu engagieren? Ab einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von CHF 100 sind Sie mit dabei.

### Gönnerbeitrag

Ab CHF 100 (Gönner)

### Gegenleistung

- reservierte Sitzplätze bzw. drei für zwei Konzerttickets
- regelmässige Informationen über die Aktivitäten des Orchesters
- einmal jährlich eine Einladung zu einer Probe mit Apéro

Ab CHF 500 (Donatoren)

- reservierte Sitzplätze bzw. zwei Gratistickets für alle Konzerte
- regelmässige Informationen über die Aktivitäten des Orchesters
- Einladung an die Anlässe des Donatorenclubs
- einmal jährlich eine Einladung zu einer Probe mit Apéro

### Kontakt

Orchester Santa Maria  
c/o Esther Bättig  
Trüllhofhalde 10  
6004 Luzern  
[esther.baettig@bluewin.ch](mailto:esther.baettig@bluewin.ch)

### Bankverbindung

Orchester Santa Maria  
Luzerner Kantonalbank  
Konto 60-41-2  
IBAN CH55 0077 8010 7034 3060 8

**Der Vorstand und das Orchester danken Ihnen für Ihre Unterstützung.**

**Wir freuen uns Sie an unseren Konzerten zu begrüssen!**

## Herzlichen Dank für Ihre Türkollekte:

Unser Dirigent sowie die Stimmführer/-innen sind von uns engagierte Berufsmusiker/-innen. Dazu kommen unter anderem die Miete dieses Saals. Wir möchten Ihnen deshalb als Türkollekte einen Betrag von CHF 20 – 30 pro erwachsene Person empfehlen.